

sowie die Proff. J. Helmrath (Berlin), K. Herbers (Erlangen), V. Honemann (Münster), M. Kintzinger (Münster) und J.-M. Moeglin (Paris) angehören. – An der Düsseldorfer Akademie, die das Editionsprojekt Diplomata Ludwigs des Frommen betreut, hat Prof. P. Johanek (Münster) die Projektleitung bald nach seiner Emeritierung niedergelegt. Nachdem sich Herr Kölzer dankenswerterweise bereitgefunden hat, in die Bresche zu springen, wurde die Arbeitsstelle nach Bonn verlegt. Die am 17. Dezember 2003 neu konstituierte MGH-Kommission der Akademie steht unter der Leitung von Prof. K. Rosen (Bonn) und umfaßt die Proff. A. Angenendt (Münster), W. D. Lebek (Köln), Ch. Meier-Staubach (Münster), Th. Vogtherr (Osnabrück) sowie den Unterzeichneten. – Die Akademien in Göttingen und Heidelberg beschränkten sich im Berichtsjahr auf einen finanziellen Zuschuß an die MGH. – In Leipzig (Glossen zum Sachsenpiegel), in Mainz (Concilia der Willigis-Ära) und in München (Diplomata Friedrichs II.) wurden die Arbeiten unter den bisherigen Bedingungen kontinuierlich vorangetrieben. – In Wien ist zum 1. Januar 2004 die bisherige Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters in ein Akademie-Institut für Mittelalterforschung umgewandelt worden, das die Zuständigkeit für die Diplomata Philipps von Schwaben beibehält; dem aus diesem Anlaß gebildeten Kuratorium gehören mit Herrn Wolfram (als Obmann), dem Unterzeichneten und Herrn Koch drei Mitglieder der Zentralkommission an. Daneben wird die Ausgabe der Diplomata Heinrichs VI. weiterhin an dem von Prof. K. Brunner geleiteten Institut für österreichische Geschichtsforschung betrieben. – In der Schweiz, die eine Kommission für die Zusammenarbeit mit den MGH unter dem Vorsitz von Prof. H.-J. Gilomen (Zürich) unterhält, sind frühzeitig Überlegungen für das Arbeitsthema des nächsten Stipendiaten (ab Herbst 2005) in Gang gekommen. – Aussichtsreich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit der 'Israel Academy of Sciences and Humanities' im Rahmen der 2001 getroffenen Vereinbarung über die neue Reihe 'Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland'.

Erfreulicherweise mangelt es nach wie vor nicht an Vorschlägen und Angeboten für Projekte, mit denen das Arbeitsprogramm der MGH sich fortentwickeln soll. Manches bedarf noch weiterer Erwägung und vorbereitender Studien, doch konnte die Zentralkommission jedenfalls zur baldigen Publikation eine Münchner Dissertation von Frau Dr. D. Barlava mit den drei Viten des ersten Würzburger Bischofs Burchard